

Kunst im Bonifatiusturm in Röthenbach

Heilige Räume – das sind besondere Orte



Ulrike Goetz von der Bunsen Goetz Galerie und Dekan Angerer (rechts) im Gespräch mit einer Besucherin.

Foto: Rita Holzinger

Röthenbach (rh) – Dekan Wolfgang Angerer ist fasziniert, ja begeistert: „Diese Graffitis des ukrainischen Künstlers wohnt ein Zauber inne, dessen Erleben Sie sich nicht entgehen lassen sollten.“ Im Bonifatiusturm ist bis zum 23. Oktober noch die Ausstellung „The Holy Places“ von Gamlet Zinkovsky aus Charkiw zu sehen. Die ostukrainische Stadt ist seit 1990 die Partnerstadt von Nürnberg.

Gamlet Zinkovsky gilt als einer der herausragendsten Grafi-

ker und Mural Art-Künstler der jüngeren Generation in der Ukraine. Seine Pläne für die Röthenbacher Ausstellung gehen dahin, dass sich heilige Räume nicht zwangsläufig in sakralen Bauten befinden müssen, sondern jeder Betrachter seine eigenen persönlichen und privaten heiligen Räume hat.

Der Künstler (Jahrgang 1986) möchte anregen, sich auf eine individuelle Reise zu den eigenen heiligen Orten zu begeben.

Durch den Dialog mit dem religiös aufgeladenen Ort des Röthenbacher Kirchturms entsteht ein Spannungsbogen, der diese Überlegung sinnfällig macht.

Die ausgestellten Arbeiten zeigen menschenleere Örtlichkeiten, wie ein schmiedeeisernes Tor mit dem Titel: „Entrance to nowhere“ oder eine Tischtennis-Platte inmitten eines öden Platzes, der von einfachen Behausungen umgeben und „Playground“ betitelt ist. Auf drei

Turmetagen verteilt – unterhalb der Kirchenglocken ist Schluss – berühren die in Grautönen gehaltenen Arbeiten tief und führen wahrhaftig gerade durch ihre Schlichtheit hin zum Thema „Holy Places“.

Gamlet Zinkovsky hat zu diesem Zweck zum einen vorgefertigte großformatige Tafelarbeiten aus seinem heimischen Atelier in Charkiw (Ostukraine) mitgebracht. Gerade die Beschäftigung mit der politischen Situation in der Ukraine wirft zusätzliche Fragen zum Thema „The Holy Places“ auf, was diesem Konzept tagesaktuelle Brisanz gibt.

Zum anderen wird Gamlet Zinkovsky in den nächsten Tagen in einem vor Ort entstehenden Graffiti (externe Wand im Röthenbacher Stadtraum nahe Rathaus) auf die regionalen Örtlichkeiten Bezug nehmen.

Die Ausstellung in der Galerie im Bonifatiusturm ist kuratiert durch die Bunsen Goetz Galerie, Nürnberg in Kooperation mit der St. Bonifatius-Kirche Röthenbach sowie dem Kulturamt der Stadt Röthenbach.

■ „Holy Places“ – Öffnungszeiten bis zum 23. Oktober: an Sonntagen, 11.00 - 16.00 Uhr sowie nach Voranmeldung unter Tel.: 09 11 / 57 76 61